

Sinnliche Fülle

Das «Bombé» ist heute noch das meist verkaufte Tee- und Kaffee-Service von Alessi. Es ist emblematisch für die Entwicklung der Firma von einer handwerklichen Werkstätte zu einem industriellen Unternehmen von Weltrang.

Es gibt Produkte, die sind ausgesprochen zeittypisch. Den sachlichen Stil verbindet man gerne mit der Bauhaus-Zeit, die Nierenform steht für die Fifties, und die grellen Formzitate verweisen in die Postmoderne der achtziger Jahre. Das Service «Bombé» hingegen lässt sich nicht ohne weiteres einer bestimmten Design-Epoche zuordnen. Zu komplex ist seine Erscheinung. Mit seiner kugeligen Form könnte es aus den fünfziger Jahren stammen, aber auch viel älter sein. Schliesslich hat bereits der Engländer Christopher Dresser in den 1880er Jahren Geschirr entworfen, das auf der Kugelform beruht. Auch während der Zeit des Art déco entstanden vergleichbare, luxuriös wirkende Gebrauchsgegenstände. Tatsache ist, dass es sich mit seinen fülligen, fast möchte man sagen «bombierten» Kurven in die Reihe der Inkunabeln des frühen italienischen Designs einreihet; man denke dabei an die Vespa, die Isetta, die ersten Sessel von Arflex oder die Büromaschinen von Marcello Nizzoli.

Entworfen hat Carlo Alessi «Bombé» 1945. Ursprünglich wurde es in vier Grössen für zwei bis acht Tassen verkauft. Es besteht aus einer Kaffee- und einer Teekanne, einem Milchkrug und einer Zuckerschale sowie einem Tablett. Vorgesehen waren zusätzlich noch ein Shaker, ein Eiskübel, ein Weinkühler und eine Zuckerdose für die Bar. Von 1945 bis 1959 stellte man das Service aus versilbertem und bis 1965 aus verchromtem Messing her. Die Griffe und Henkel waren damals wie heute aus Bakelit. Wohl sprach «Bombé» eine erlesene Kundschaft an, die das Spezielle suchte und auch bereit war, etwas mehr dafür zu bezahlen. Seit den sechziger Jahren besteht es aus Edelstahl. Heute gibt es neben der Stahlversion auch eine versilberte Variante mit Griffen aus Apfelbaumholz. «Bombé» hat die Entwicklungsgeschichte des 1921 gegründeten Unternehmens mitgemacht und steht heute stellvertretend für die Um-

wandlung des Handwerksbetriebes und der Drehbank zum Unternehmen, das mit der Metallpresse für ein breiteres Publikum produziert. Alessi entwickelte sich von der Metallwerkstatt und Giesserei zum Hersteller qualitativ hochstehender Haushaltsprodukte und zur Design-Werkstatt der besonderen Art. Heute sind die Begriffe Design und Alessi untrennbar miteinander verbunden. Denn mit dem Kontakt Alberto Alessis zu den führenden Designern der siebziger Jahre wie Richard Sapper, Ettore Sottsass, Achille Castiglioni und Alessandro Mendini wurde ein Meilenstein in der Entwicklung des Designs von Haushaltgeräten gelegt, der kontinuierlich weiter entwickelt wird.

Carlo Alessi (*1916), Sohn des Firmengründers Giovanni Alessi, machte in Novara eine Ausbildung als Industriezeichner (disegnatore industriale) und trat 1932 in den Familienbetrieb ein. Praktisch alle Produkte der dreissiger- und vierziger Jahre stammen von ihm. Der Erfolgsschlager «Bombé» soll sein letzter und gleichzeitig auch sein bekanntester Entwurf gewesen sein. Die Bedeutung des Service widerspiegelt sich auch im Projekt «Tea and Coffee Piazza» von 1983. Namhafte Architekten wie beispielsweise Aldo Rossi, Michel Graves, Hans Hollein, Robert Venturi oder Richard Meier wurden von Alessi eingeladen, mit dem gestalterischen Ansatz des Architekten ein Service zu entwerfen. Die zeichenhaften Produkte besitzen heute Sammlerwert. Mit den «Tea and Coffee Towers» von 2003 wird dieses Projekt im Grenzbereich zwischen Architektur und Design mit einer neuen Architektengeneration weitergeführt.

Nachdem «Bombé» von 1973 bis 1983 nicht mehr hergestellt wurde, ist es seither wieder im Sortiment. Ein komplettes Service für acht Tassen kostet in Edelstahl mit Bakelitgriffen 1'080.- Franken und in versilbertem, rostfreiem Stahl (EPSS) mit Griffen aus Apfelbaumholz 2'160.- Franken.

